



FREIE WÄHLER

Darmstadt



Wahlprogramm

Kommunalwahl 2021

*„Für ein
lebenswertes
und
liebenswertes
Heinertown“*



www.freiewaehler-darmstadt.de



Vorwort

Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2021

„Wahlprogramme sind wie Beipackzettel:
Keiner liest sie, und wenn dann nur die Nebenwirkungen!“



2

Liebe Heinerin, lieber Heiner,

vielen Dank, dass *Sie* sich die Zeit nehmen, uns kennen zu lernen. Wir sind die Neuen. Wir wollen frischen Wind in das Stadtparlament bringen. Unser Anspruch:

- *mehr* Bürgerbeteiligung
- *mehr* Klimaschutz
- *mehr* lebenswertes wohnen
- *mehr* Bildungsgerechtigkeit
- und bessere Verkehrskonzepte

Das klingt gut, will aber auch umgesetzt sein. Das schaffen wir freilich nicht alleine. Nur mit *Ihrer* Stimme haben wir eine Chance, in das Stadtparlament einzuziehen. *Ihre* Zustimmung bekommen wir nur, wenn *Sie* wissen, mit wem sie es zu tun haben. Unser Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2021 versucht *Ihnen* darüber Auskunft zu geben.

Als Bürger*innen haben wir naturgemäß nicht auf alle Fragen eine Antwort. Perfektion ist auch gar nicht unser Anspruch. Sonst würden wir vorgeben alles zu wissen und keiner Korrektur zu bedürfen. Genau das jedoch wünschen wir uns: als Bürgerpartei mit allen Bürger*innen in einen offenen Dialog zu treten. Was *Sie* davon haben? Als kleine oder große Nebenwirkung garantiert *mehr* Freude in „Heinertown“ zu leben!

Präambel

Die **FREIE WÄHLER Darmstadt** sind eine Initiative des Bündnisses der Bürgerinitiativen Darmstadt (BBD). Dieses entstand aus der Unzufriedenheit vieler engagierter Bürger und Bürgerinnen über die derzeitige grün-schwarze Stadtregierung und ihre politischen Umsetzungen.

Wir **FREIE WÄHLER Darmstadt** stehen zu den nachfolgenden Grundsätzen und Zielen. Wir sind eine parteiunabhängige, freie Wählergemeinschaft und treten nur zur Kommunalwahl an. Wir sind offen für Anliegen, Fragen, Anregungen und Vorschläge aus der Bevölkerung. Unsere Arbeitsweise ist transparent und jederzeit nachvollziehbar, vorausschauendes Denken und Gestalten sind ein wesentlicher Ansatz unseres Handelns.

Die **FREIE WÄHLER Darmstadt** vertreten die Belange des Gemeinwohls in der Stadt Darmstadt. Gemeinsam wollen wir die Stadt wieder mit mehr Lebensqualität gestalten. Aktive Beteiligung der Bürger*innen am politischen Prozess ist hierfür die Voraussetzung. Diese Teilhabe ist Grundlage jeder funktionierenden Demokratie! Unser Anspruch ist es, berechtigte und sinnvolle Forderungen der Bürger*innen umzusetzen und in das Stadtparlament einzubringen. Wir informieren die Bürger*innen über unsere Homepage (www.freiewaehler-darmstadt.de) und Social Media Kanäle über unsere politischen Absichten und Vorhaben. Zu den regelmäßigen öffentlichen Treffen sind alle Interessenten herzlich eingeladen.

3



Inhalt

Seite

I. Klimapolitik in Darmstadt	4
II. Bürgerbeteiligung in Darmstadt	4
III. Verkehrspolitik in Darmstadt	6
IV. Bildungspolitik in Darmstadt	9
V. Wachstumspolitik in Darmstadt (Masterplan2030+)	11
VI. Wohnungspolitik in Darmstadt	13
VII. Liste der Kandidatinnen & Kandidaten	14
VIII. Unsere Plakatmotive zur Kommunalwahl 2021	15

I. Klimapolitik in Darmstadt

Die FREIE WÄHLER Darmstadt fordern einen ökologischeren Umbau des Stadtbildes. Derzeit rangiert Darmstadt unter den hessischen Großstädten hinter Kassel (75,3 %) und Wiesbaden (78,0 %) nur auf Platz 3 (mit 72,3 %) im Ranking der Grünflächen im Stadtgebiet. Schlechter sind nur Offenbach (64,6 %) und Schluslicht Frankfurt (58,2 %). Mit nachhaltiger Politik hat das nichts zu tun!

(Quelle: <https://interaktiv.morgenpost.de/gruenste-staedte-deutschlands/>)

Wir fordern die möglichen Mittel, welche zu diesem Thema auch vom Land Hessen seitens des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen bereitgestellt werden, weiterhin zu nutzen. Hessische Städte und Gemeinden mit Stadt- und Ortsteilen über 6.000 Einwohnern können ihre Anträge auf Programmaufnahme seit 2017 dort einreichen. Die FREIE WÄHLER Darmstadt werden diesen Ansatz forcieren. (Quelle: <https://nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de/foerderprogramme/zukunft-stadtgruen.html>) Derzeit werden aus diesem Förderprogramm für Darmstadt fünf Projekte unterstützt. (Quelle: <https://nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de/nachhaltigestadtentwicklung/standortuebersicht.html>)

Weitere Infos unter: www.freiewaehler-darmstadt.de



4

Die FREIE WÄHLER Darmstadt wollen, in Anbetracht des drohenden Klimawandels, mehr grüne Oasen, also Gärten, Grünflächen, Bäume, Hausbegrünung usw. fördern und eine weitere bauliche Verdichtung verhindern. Denn jede Baumasse speichert zusätzlich Wärme, insbesondere Beton und verhindert somit nachgewiesener Weise die Frischluftzufuhr. Dichtbebaute Städte sind Wärmeinseln, besonders im Sommer. Die knappe Ressource Wasser bildet eine weitere Wachstumsgrenze.

Mit den FREIE WÄHLER Darmstadt wird es somit keine weitere Vernichtung bestehender Wald- und Grünflächen und Kleingärten mehr geben. Wir fördern Stadtteilmärkte und die Möglichkeit der regionalen Vermarktung. Nur so wird ein ökologisches Bewusstsein gefördert und gelebt!

Die FREIE WÄHLER Darmstadt bringen die umweltverträgliche Energieversorgung nach vorn. Alle geeigneten städtischen Gebäude sollen mit PV- oder Kollektoranlagen ausgebaut werden und der öffentliche Verkehr mit nachhaltigen Energieformen betrieben werden (Ökostrom, Gas und vor allem Wasserstoff).

II. Bürgerbeteiligung in Darmstadt

Das Thema Bürgerbeteiligung hat sich die grün-schwarze Stadtregierung ganz groß auf ihre Fahnen bzw. in ihre Wahlprogramme geschrieben - und behauptet sie wiederholt in Sonntagsreden. Doch bekanntlich ist Papier geduldig und Sonntagsreden nur das: schöne Worte von „durchschlagender Wirkungslosigkeit“ (Max Frisch)! CDU und Grüne

behaupten weiter, dass sie für 2021 angedachte Planungen auch unter „...Beteiligung der Darmstädter Bürgerschaft voranbringen“ wollen.

(Quelle: https://www.gruene-darmstadt.de/cgi-bin/blog.asp?blog_id=2&bt_id=1701).

Die Tatsachen sprechen allerdings eine andere Sprache. Viele Ideen (z.B. Masterplan 2030+), vorhabenbezogene Baupläne (z.B. Bebauung des Bürgerparks) und angedachte Projekte (ICE-Anbindung im Westwald, Aldi-Markt Arheilgen usw.) werden und wurden ohne echte Bürgerbeteiligung als Alibiveranstaltungen oder reine Infoveranstaltungen (z.B. Bürgerforum der Stadt Darmstadt) durchgeführt. Und bereits umgesetzte Projekte (z.B. der Friedensplatz) wurden als „hässlicher Ort“ „ausgezeichnet“ (Quelle: Darmstädter Echo, 12.02.2020). Von vielen Projekten und Bauvorhaben in Stadtteilen von Darmstadt erfuhren die dort lebenden Bürger*innen zudem oft nur durch Zufall oder aufgrund intensiver Nachfrage von Bürgerinitiativen.

Hinzu kommt, dass die Rahmenbedingungen (z.B. Informationsplattformen und Ressourcen für einen transparenten Bürgerdialog) kaum vorhanden bzw. schlecht umgesetzt sind. Die digitalen Beteiligungsplattformen sind rudimentär und selten transparent. Die Bürgerbeteiligungsseite <https://da-bei.darmstadt.de> ist unübersichtlich aufgebaut und zeigt nur wenige echte Beteiligungsmöglichkeiten. Auch benennt sie nicht explizit Ansprechpartner*innen für Bürger*innen wohin sie sich konkret mit ihrer Kritik oder Anfragen nach Planungsständen wenden können. Ein Wirrwarr an aufgelisteten Vorhaben oder bereits veralteten Aktionen mit vielen Links (die von dieser Seite wegführen!) suggerieren nur eine leicht verständliche Bürgerinformation sowie echte Bürgerbeteiligung! Der Zugang zu diesen Beteiligungsplattformen ist, zumal für ältere Menschen und weniger internetaffine Bürger*innen, nicht nutzerfreundlich.

Eine ernstgemeinte Bürgerbeteiligung muss eingeführt werden. Sie soll bei allen gewichtigen Entscheidungen wie Baumfällaktionen, neue Straßen- und Bahnlinien, Neubau von Schul- und Wohngebieten angeboten werden. Durch den Einbezug der Betroffenen sollen, in sogenannten Thementischen gemeinsam mit der Stadt, oben genannte Bauvorhaben erörtert und entwickelt werden und erst danach in die Verwaltungsorgane gehen. Der Vorteil läge auf der Hand: eine viel höhere Akzeptanz im Umfeld eines geplanten Projektes. Widerstand durch Betroffene mit Gerichtsverfahren würde sich dadurch erübrigen. Über mögliche Bürgerbeteiligung wird seitens der Stadt aus unserer Sicht ungenügend informiert.

Für die FREIE WÄHLER Darmstadt ist klar: echte Bürgerbeteiligung sieht anders aus und geht auch anders! Die deutliche Zunahme von Bürgerinitiativen in den letzten zwei Jahren über das gesamte Stadtgebiet verstreut zeigt deutlich: die Bürger*innen sind mit der grün-schwarzen Politik unzufrieden und fühlen sich nicht mehr durch sie vertreten. Der Frust über die Informationspolitik ist enorm. Ein „weiter so“ ist aus Sicht der FREIE WÄHLER Darmstadt nicht mehr hinnehmbar! Daher ist die Bürgerbeteiligung für uns eines der zentralen Wahlkampfthemen. Konkret heißt das:

Ortsbeiräte

Die Einführung von Ortsbeiräten ist eine der Grundforderungen der FREIE WÄHLER Darmstadt. Die Abschaffung der selbigen durch die grün-schwarze Stadtregierung bzw. deren nicht Wiedereinsetzung ist einem fragwürdigen „Demokratieverständnis“ geschuldet. Ortsbeiräte sind die Basis und Legitimation einer Demokratie, die sich nicht

darin erschöpfen darf, dass Bürger*in nur alle paar Jahre mal an die Wahlurne geht. Echte Beteiligung findet für uns nur über die Ortsbeiräte statt. Hier können die Bürger*innen vor Ort sich zeitnah und transparent über geplante Projekte informieren, Kritik äußern und eigene Ideen zu konkreten Anlässen einbringen.

Außerdem können hier die Interessen gegenüber der gesamtstädtischen oder gesamtgemeindlichen Verwaltung geäußert werden! Bürgerentscheide sind aus Sicht der FREIE WÄHLER Darmstadt daher eine legitime und notwendige Möglichkeit, dass engagierte Bürger*innen der Politik zeigen, dass diese nicht alles allein entscheiden kann. Der seit Jahren zu beobachtende Bürger*innenfrust, das stark abnehmende Interesse an Wahlen und die Stärkung rechtsextremer Parteien ist aus unserer Sicht dem Mangel an konkreter Bürgerbeteiligung geschuldet.

Es versteht sich, dass auch die wesentlichen Aspekte der Entscheidungsfindung weiter gegeben werden, sowie die Argumente der Gegenseite und das Abstimmungsverhältnis. Danach erst sollte die Verwaltung tätig werden und könnten die Abgeordneten in den Parteigremien parlamentarisch beraten. Der Vorteil läge auf der Hand: allein durch ein direktes Interesse im Ortsteil, aber auch durch eine höhere Akzeptanz im Umfeld eines geplanten Projektes. Widerstand durch Betroffene mit Gerichtsverfahren würde sich dadurch erübrigen. Ein Gewinn wäre, dass sich die Bürger mit dem Projekt und den beteiligten Institutionen identifizieren, mit dem Gefühl, ernst genommen zu werden.

Bürger*innenrat

Die Einführung von Ortsbeiräten ist für die FREIE WÄHLER Darmstadt nur ein wirksames Instrument – ein weiteres ist die Einführung und Etablierung eines Bürger*innenrates. Hierbei geht es um die zentrale Frage, ob und in welcher Form die parlamentarisch-repräsentative Demokratie durch weitere Elemente der Bürgerbeteiligung und direkten Demokratie ergänzt werden kann. Der Bürgerrat Demokratie wurde vom Verein Mehr Demokratie, der Schöpflin Stiftung (www.schoepflin-stiftung.de) initiiert und von der Stiftung Mercator unterstützt. Auch die FREIE WÄHLER Darmstadt unterstützen diese Idee und wollen sie in Darmstadt einführen.

Die Umsetzung sieht eine Beteiligung aller Bürger*innen vor, auch solcher, die sich bisher kaum in das politische Geschehen eingebracht haben. Entweder, weil sie keine Zeit dafür gefunden haben, keinen Raum dafür bekommen haben, oder schlichtweg in bisherigen Diskursen übergangen wurden! Über ein Losverfahren werden Bürger*innen aus allen gesellschaftlichen Schichten, mit unterschiedlichem Bildungshintergrund, religiöser, sexueller und parteipolitischer Präferenz und Alters zu konkreten, sie betreffenden Projekten, eingeladen.

Über einen festgelegten Zeitraum werden Zielvereinbarungen und Lösungen erarbeitet, an die sich ein Parlament zu halten hat - sofern nicht gewichtige Gründe dagegen sprechen. Mit diesem Beteiligungsformat wird aus unserer Sicht gelebte Demokratie erlebbar, Demokratiefrost abgebaut und konkretes politisches Engagement gestärkt. Nur so wird Demokratie wehrhaft und glaubwürdig!

Transparente Informationspolitik

Die Mitglieder der FREIE WÄHLER Darmstadt haben selbst erlebt was es heißt, wenn man als Bürger*in nicht rechtzeitig über betreffende Bauvorhaben und Planungsvorhaben informiert wird (z.B. Cambrai-Fritsch-Kaserne und Funkmast). Wir setzen uns für eine transparente und frühzeitige Politik der Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten ein. Das beinhaltet auch eine offene und klare Kommunikation in Ausschüssen oder der Stadtverordnetenversammlung.

III. Verkehrspolitik in Darmstadt

Bekanntermaßen ist das Thema Verkehr in Darmstadt sehr vorbelastet. Durch seine Lage zwischen einem der verkehrsreichsten Knotenpunkte Deutschlands, dem Darmstädter Kreuz (de.wikipedia.org/wiki/Darmst%C3%A4dter_Kreuz) und der B26 als Tor zum Odenwald, war Darmstadt als Stadt mit regem Durchfahrtsverkehr schon immer massiven verkehrspolitischen Problemen ausgesetzt. Es gilt allen Verkehrsteilnehmern gleichermaßen gerecht zu werden und dabei auch die umweltpolitischen Aspekte besonders zu berücksichtigen. Bei 70000 Ein- und 30000 Auspendler, insbesondere aus dem Umland, ist die verkehrliche Situation nur in Zusammenarbeit mit dem Umland zu lösen.

Abschnitt 1: Kraftfahrzeugverkehr

Thema Dieselfahrverbotszonen:

Die eingeführten Abschnitte mit Dieselfahrverboten halten wir für nicht zielführend. Diese Zonen (z.B. Heinrichstr., Hügelstr) sind an Abschnitten mit festen CO₂-Messfühlerstationen zu finden. Damit wird klar, es geht nicht allein um eine reelle Reduzierung von Schadstoffen, sondern nur darum, die vom Land Hessen vorgegebene Zielsetzung zu erreichen. Es hat sich herausgestellt, dass der Verkehr nicht weniger geworden ist, das Problem hat sich nur verlagert. Um die Verbotszonen zu umgehen, fahren die Verkehrsteilnehmer nun vermehrt durch die Nebenstraßen. Dies führt zu einer höheren Fahrzeit und Umweltbelastung.

Die FREIE WÄHLER Darmstadt fordern eine Aufhebung dieser Dieselfahrverbotszonen und die Anschaffung mobiler Messfühler, um an wechselnden Standorten die realen Abgaswerte zu ermitteln, sowie die konsequente Kontrolle und Durchsetzung des LKW-Durchfahrtsverbotes. Auch wenn die Stadt Landesgesetz umsetzen muss, sollte sie die ökologisch unsinnige Maßnahme zur Sprache bringen. Durch diese Maßnahme würden realistische Zahlen die Ausgangsbasis für die zukünftige Verkehrspolitik bilden und der Verkehrsfluss wieder hergestellt. Und die Wohngebiete würden spürbar entlastet.

Thema Tempo 30:

Die Mehrheit der Darmstädter Bürger*innen lehnt eine flächendeckende Tempo 30-Regelung ab. Die Einführung der Tempo 30-Zone und des Dieselfahrverbotes an der Heinrichstraße wurden mit der Begründung umgesetzt, die Stickoxidkonzentration in der Luft zu senken. Wissenschaftliche Studien während und kurz nach dem Lockdown im Frühjahr haben aber belegt, dass keine messbare Reduzierung erzielt wurde (vgl. dazu Bild der Wissenschaft, 2020) Um Verkehrsstaus zu vermeiden, muss ein zügiger Verkehrsfluss bis 50 km/h gewährleistet sein. Dies geht zum einen mit der bundesweit

üblichen Höchstgeschwindigkeit innerorts bis 50 km/h auf Hauptstraßen sowie einer Überarbeitung der Programmierung an den Ampelanlagen. Der Fluss aus der Stadt heraus auf den Hauptstraßen muss Vorrang haben. Ein Vorschlag der FREIE WÄHLER Darmstadt ist die Einrichtung einer „Grünen Welle“ auf den Hauptachsen in der Stadt, die zwei positive Effekte hervorbringen würde:

1. Durch die Anzeige der richtigen Geschwindigkeit mittels kleiner Anzeigen an den Ampelmasten würden die Standzeiten und damit die Emissionen verringert.
2. Durch diese Anzeige werden die Fahrer automatisch dazu verleitet, ihre Geschwindigkeit anzupassen, da sie Standzeiten vermeiden möchten. Dadurch kann eine maximale Geschwindigkeit von 50 km/h realisiert werden und Raser über gelbe Ampeln werden vermieden. In Göttingen hat man mit diesem Konzept positive Erfahrungen sammeln können.

Thema Umbauplanungen Cooperstraße/Franklinstraße:

Planungen zum Anschluss des Ludwighöhviertels (im folgenden LHV genannt) an das Verkehrsnetz besagen, dass die Cooperstraße um einige Meter nach Süden verlegt werden soll. Dafür soll auf der bisherigen Straßenführung die Straßenbahn Linie 3 verlaufen. Ferner soll die Cooperstraße bis zur Karlsruher Straße (B3) als Planstraße durch den Wald verlängert werden. All die genannten Planungen wären mit erheblichem Verlust von Waldflächen verbunden. Außerdem ist eine Ab-/Auffahrt wie man es von Autobahnen kennt auf die Karlsruher Straße aufgrund der sehr dicht parallel verlaufenden Bahngleise technisch nicht möglich. Die einzige Möglichkeit wäre eine Kreuzung oder ein Kreisverkehr. Beides würde den Verkehrsfluss auf dieser Schnellstraße massiv unterbinden.

Die FREIE WÄHLER Darmstadt stellen sich daher nachdrücklich gegen diese Planungen. Da das LHV als verkehrsaarmes Viertel geplant ist, sind derartige Umbauten am Straßennetz unnötig. Ein weiterer Anschluss an den ÖPNV sollte über die Anbindung durch den EB-Bus erfolgen, der auch die Marienhöhe anfahren könnte.

Die FREIE WÄHLER Darmstadt regen zunächst einen Anschluss des LHV mit Bussen an, um das tatsächliche Aufkommen und die Taktung zu prüfen. Dies ist einfach, flexibel und schnell zu realisieren. Sollte sich herausstellen, dass dies nicht ausreicht, ist die Überlegung einer Anbindung über eine Straßenbahn immer noch möglich. Die überstürzte Vernichtung des Waldes wäre unumkehrbar.

Abschnitt 2: ÖPNV

Thema 365.-EURO Ticket:

Die FREIE WÄHLER Darmstadt möchten die Einführung eines 365.- € Bürgertickets nach dem „Wiener Modell“. Dadurch erreicht der ÖPNV eine höhere Akzeptanz und durch den dadurch abnehmenden PKW-Verkehr werden bessere CO₂-Werte in der Stadt erreicht.

Thema Antriebsarten der Verkehrsmittel des ÖPNV:

Einhergehend mit der oben angesprochenen Reduzierung des CO₂, gilt es auch im ÖPNV Verkehrsmittel mit effizienten Antriebstechniken einzusetzen. Ob das jetzt mit Erdgas, Wasserstoffantrieben oder Elektromotoren zu erreichen ist, muss durch die entsprechenden Experten noch ermittelt werden. Generell fordern die FREIE WÄHLER Darmstadt die Attraktivität und Taktung des ÖPNV deutlich zu erhöhen und nicht immer nur die Tarife.

Thema ICE-Trasse in der Eschollbrücker Straße:

Die Grün-/Schwarze Regierungskoalition hat den von der Bahn geplanten Bypass-Vorschlag für die Anbindung des Darmstädter Hauptbahnhofs an das ICE-Netz als „optimale Lösung“ bezeichnet. Die FREIE WÄHLER Darmstadt sehen das anders. Durch diese Trasse ist erheblicher Waldverlust im Darmstädter Westwald nicht mehr zu verhindern. Für Darmstadt ist kein direkter ICE-Anschluss an die Ferntrasse nötig! Denn mit Frankfurt, Wiesbaden und Mainz liegen drei Städte mit ICE-Anbindung in unmittelbarer Nähe. Zurzeit gibt es im 2Std-Takt bereits je eine ICE-Verbindung nach Norden und Süden auf der bestehenden Trasse. Eine Nordanbindung an das ICE-Netz befürworten die FREIE WÄHLER Darmstadt und fordern eine optimale Umweltverträglichkeit für die neue ICE-Strecke, bei deren Bau auf die Erweiterung der A67 verzichtet werden sollte.

Abschnitt 3: Fahrradverkehr/Fußgänger

Thema Pop-Up-Radwege:

Die in den letzten Monaten eingerichteten Pop-Up-Radwege (im Folgenden PUR genannt), sind stellenweise sinnvoll, erwecken aber als Ganzes bei den FREIE WÄHLER Darmstadt den Eindruck eines unüberlegten Experimentes. Einige Beispiele:

1. Die Durchquerung einer Bushaltestelle mit einem PUR in Höhe des Jugendstilbades.
2. Ein PUR, der ohne Vorwarnung spontan endet und zur normalen Straße wird am Roßdörfer Platz, und nicht zuletzt
3. der PUR in der Heidelberger-/Neckarstraße, der völlig unnötig ist, da ja bereits beidseitig Radwege vorhanden sind. Allerdings sorgt die dafür verwendete Verkehrsspur beim Kraftfahrzeugverkehr für massive Verkehrsbeeinträchtigungen.

Nicht unerwähnt bleiben darf, dass es zu einem großen Unfallpotential für alle Verkehrsteilnehmer kommen könnte, schon alleine wegen der Unsicherheit aller Beteiligten über die geänderte Verkehrsführung. Außerdem ist es gerade in der Heidelberger-/Neckarstraße nicht mehr möglich, für Rettungsfahrzeuge eine Rettungsgasse zu bilden. Daher fordern die FREIE WÄHLER Darmstadt eine Abschaffung der unnötigen PUR. Vielmehr sollten „echte“ Radwege gebaut werden, an den Stellen, wo sie fehlen und nötig sind, z.B. Kasinostraße. Ziel ist auch eine ordentliche Radwegeverbindung auf der Ost-West und Nord-Süd-Tangente.

Thema Fußgänger:

Zu den großen Verlierern der Verkehrspolitik in Darmstadt gehören seit Jahren die Fußgänger. Sie müssen ihre Bürgersteige und Fußwege häufig mit parkenden Autos, Radfahrern oder E-Rollern teilen. Eine ordnungspolitische Intervention seitens der Stadt erfolgt nur sporadisch. Hier gilt es aus Sicht der FREIE WÄHLER Darmstadt mit einer Art „Runder Tisch Verkehr“ nach gemeinsamen Lösungsansätzen zu suchen. Die FREIE WÄHLER Darmstadt setzen sich für die konsequente Kontrolle und Durchsetzung bestehender Gesetze ein. Die Fußgängerzone soll nur für Fußgänger da sein, Fahrräder sollen in diesem Bereich nur schrittfahren und der Zulieferverkehr nur für die ihm erlaubten Zeiten möglich sein.

IV. Bildungspolitik in Darmstadt

Die ersten Lebensjahre eines Kindes bilden die Grundlage für einen späteren Bildungserfolg. In Kinderbetreuungseinrichtungen können bestehende Bildungslücken geschlossen werden. Allgemein hat die frühkindliche Bildung in den letzten Jahren an großer Bedeutung gewonnen. Eine Mehrheit der Kinder nimmt in den Jahren vor dem Schuleintritt eine Betreuung wahr, auch bei Kleinstkindern ist der Betreuungsanspruch stark gestiegen. Seit PISA ist es Konsens: Die Einrichtungen der Kinderbetreuung sind Bildungseinrichtungen, wo die Grundlagen der Bildungsbiografie gelegt werden.

Thema: Kita

Mit dem Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz mit dem damit einhergehenden Ausbau der frühpädagogischen Angebote verbinden sich verschiedenste Problemlagen:

1. Tausende qualifizierte Fachkräfte fehlen,
2. Der Ausbau des Betreuungsangebots für Kinder und Jugendliche (Stichwort: frühkindliche Bildung), welcher sich positiv auf die zukünftigen Bildungs- und Lernprozesse unserer Kinder auswirkt und maßgeblich dazu beiträgt Chancengerechtigkeit zu schaffen, wird nicht erfüllt.

Die FREIE WÄHLER Darmstadt setzen sich dafür ein, dass alle Kinder, unabhängig von den finanziellen Mitteln der Eltern, ihre Fähig- und Fertigkeiten entwickeln können, um ihr Leben zu meistern. Die Kita ist für die FREIE WÄHLER Darmstadt keine Aufbewahrungsstätte für Kinder, sondern eine Bildungseinrichtung, in der die Kinder soziale Interaktion untereinander und mit Erwachsenen lernen und erfahren und sich die Grundlagen des Lebens aneignen.

Die FREIE WÄHLER Darmstadt setzen sich für ein entsprechendes und ausreichendes Angebot an Kita- und Krippenplätzen ein. Die FREIE WÄHLER Darmstadt fordern, die Zahl der Krippen- und Kitaplätze zu erhöhen und streben ein Verhältnis von 3:1 bei U₃ Kindern und 7:1 bei Ü₃ Kindern an.

Thema Grundschule:

Die FREIE WÄHLER Darmstadt fordern wohnortnahe, gute, pädagogisch sinnvoll ausgestattete Grundschulen. Die FREIE WÄHLER Darmstadt möchten langfristig, in Kooperation mit dem Land Hessen, die Ganztagsgrundschule in Darmstadt installieren. Die Stadt, als Schulträger, sollte die dafür nötige Infrastruktur bereitstellen. Dazu gehört etwa das Angebot gesunder Ernährung (Küche), Sportangebote (Hallen, Spielflächen). Schul-, Um-, oder Neubauten sollen laut den FREIE WÄHLER Darmstadt in Abstimmung mit den Verantwortlichen in der Schule selbst abgesprochen werden. An jeder Grundschule wird mit den FREIE WÄHLER Darmstadt eine Schulsozialarbeitsstelle ein-gerichtet, als Bestandteil des Lehrpersonals.

Thema Sekundarschule:

Die FREIE WÄHLER Darmstadt setzen sich für ein breites Angebot an Sekundarschulen ein. Jedes Kind soll die Schulform finden, in der es optimal gefördert wird. Die Stadt muss darum die Möglichkeit für verschiedene Schulbiographien bereitstellen. Für die FREIE WÄHLER Darmstadt ist der akademische und der beruflich orientierte Bildungsweg gleichwertig. Die FREIE WÄHLER Darmstadt gehen davon aus, dass eine Gesellschaft bzw. Volkswirtschaft nur funktionieren kann, wenn jeder Berufsstand seinen anerkannten Platz hat.

Das Angebot von Haupt-, Real-, und Gesamtschulen und Gymnasien hat in diesem Zusammenhang einen berechtigten Platz in Darmstadt. Für die FREIE WÄHLER Darmstadt bedeutet das auch, dass alle Schulen, je nach ihrem pädagogischen Auftrag, ausgestattet sein müssen. Alle Schulen erhalten ein funktionierendes Internetnetz, benutzbare Toiletten usw.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt muss nach Meinung der FREIE WÄHLER Darmstadt dafür sorgen, dass in allen Schulen für die naturwissenschaftlichen Fächer entsprechende Lernorte (Labore) zur Verfügung stehen. An Sekundarschulen sollen, nach Meinung der FREIE WÄHLER Darmstadt, beginnend mit Klasse 5 und 6, sukzessive zu Ganztagschulen ausgebaut werden. Im Vorfeld dazu soll in allen Schulen ein gesundes Essen, am besten in oder aus der eigenen Küche, angeboten werden. Die FREIE WÄHLER Darmstadt fordern die Unterstützung der Pädagogen durch Schulsozialarbeit damit der Fachunterricht so gestaltet werden kann, dass jedes Kind seinen Fähigkeiten entsprechend gefördert werden kann.

Thema Berufsschulen

Die FREIE WÄHLER Darmstadt setzen sich für eine abgestimmte Planung mit dem Landkreis ein (Berufsschulentwicklungsplan). Die baulichen Gegebenheiten und die digitalen Einrichtungen müssen, nach Meinung der FREIE WÄHLER Darmstadt, dringend auf den neusten Stand gebracht werden.

Thema Erwachsenenbildung:

Die FREIE WÄHLER Darmstadt sehen in der VHS und der Stadtbibliothek eine wichtige Einrichtung der Erwachsenenbildung, insbesondere im Hinblick darauf, dass die Berufswelt einem stetigen Wandel unterliegt. Beide Einrichtungen sollen daher bedarfsgerecht unterhalten und personell ausgestattet werden.

Thema Schulhöfe:

Es sollen die Schulhöfe, gemeinsam mit denen, die sie jeden Tag nutzen, nämlich den Schülern und Lehrern, umgestaltet werden. Das fördert die kreative Gruppenarbeit und schafft eine Identifizierung mit der Schule. Bepflanzte Wohlfühloasen laden eher zur Entspannung in den Pausen ein, als der Blick auf graue Betonödnis. Des Weiteren soll das Dachwasser in Sickergruben geleitet werden, um eine Anhebung des Grundwasserspiegels zu ermöglichen.

Thema Digitalisierung:

Das kontroverse Thema der Digitalisierung ist aus Sicht der FREIE WÄHLER Darmstadt bisher ungenügend und kurzfristig diskutiert worden. Das liegt einerseits an der Unkenntnis vieler Entscheidungsträger hinsichtlich IT-Kenntnisse und der technischen Ausstattung an den meisten (Grund-)Schulen. Die Schulen sollen ergänzend zur IT-Infrastruktur auch eine personelle Ausstattung mit IT-Experten erhalten, damit die Pädagog*innen für ihre eigentliche Aufgabe frei sind.

V. Wachstumspolitik in Darmstadt

Die Politik des stetigen Wachstums der Stadt mit immer größerer Verdichtung und dem Verlust von Wald und Grünflächen haben fatale Folgen für die Bevölkerung. Es entstehen Hitzespots in den Wohnvierteln verbunden mit einem rapiden Verlust der Artenvielfalt in Flora und Fauna. Außerdem finden soziale Konflikte und Brennpunkte durch den anhaltenden Zuzug weiterer Menschen in keiner Weise Betrachtung. Wenn man eine Stadt mit Lebensqualität, für die hier wohnende Bevölkerung haben möchte, muss man sich über die Probleme einer ständig wachsenden Stadt bewusst sein. Der Klimawandel wird in den Städten gewonnen, so heißt es. Dass der Klimawandel gerade Darmstadt durch seine geografische Lage besonders hart trifft, zeigen die anhaltenden Dürresommer und niederschlagsarmen und milden Winter. Nur durch CO₂-Einsparungen, etwa durch energetische Bausanierungen, wird sich dies nicht gravierend ändern. Dringend geboten sind daher die Begrünung aller Stadtviertel und das Entsiegeln von Flächen.

Eine stärkere Besoldung von Flächenversiegelung ist daher ein wichtiger Baustein. Niederschlagswasser soll generell der Versickerung und Nutzung dienen. Dach- und Regenwasser sollen ins Erdreich geleitet und diese Praxis steuerlich begünstigt werden. Wir als FREIE WÄHLER Darmstadt wollen die Flächenbegrünung auf noch so kleinem Platz fördern und den Baumbestand deutlich erhöhen. Sämtlichen Grün,- Wald- und Kleingartenflächen kommen nicht nur in Coronazeiten eine besondere Bedeutung zu. Durch die Bildung von Kaltluftzonen sind sie wichtig für das Klima in überhitzten Städten. Kleingärten sind außerdem pädagogisch besonders wertvoll für Kinder, da Ihnen spielerisch, neben dem Gärtnern, die Natur mit allen Sinnen begreiflich gemacht wird. Es entsteht nebenbei eine ganz andere Sichtweise auf die selbst angebauten Lebensmittel und eine größere Wertschätzung dafür. Auch bilden sich in Kleingartenanlagen soziale Kontakte unterschiedlicher Kulturen und sozialer Herkunft. Das fördert das friedliche Zusammenleben in einer Stadt.

Die Stadtplanung der Zukunft muss, anders als im Masterplan 2030+ skizziert aussehen und sich grundsätzlich an den klimatischen Erfordernissen orientieren. Eine Modellstudie für die Landeshauptstädte Mainz und Wiesbaden ergab bereits 2017, dass eine dichte und hohe Blockbebauung die Zahl der als zu heiß empfundenen Sommertage um 15-20 Tage, im Extremfall um fast 26 Tage auf bis zu 67 Tage pro Jahr erhöht. Trotzdem entstehen neue Quartiere mit verdichteter Bebauung, übermäßiger Bodenversiegelung und spärlichem Grün. (Quelle: Darmstädter Echo vom 22.10.20).

Auch die Frage nach regionalen Lebensmitteln, denen über 80% der Bevölkerung in Deutschland den Vortritt geben, steht hier zur Diskussion. Die seit dem Mittelalter bestehenden fruchtbaren Ackerflächen im Norden von Darmstadt (Arheilgen und Wixhausen) müssen angesichts des wachsenden Interesses nach regionalen und saisonalen Lebensmitteln unbedingt vor Bebauung jeglicher Art geschützt werden. Ansonsten müssten wiederum lange Lieferwege und logistische Ketten aufgebaut werden, was im Umkehrschluss den CO₂-Fußabdruck jeden Verbrauchers erhöht. Auch hier gilt: Unversiegelte Flächen tragen zur Neubildung von dringend benötigtem Grundwasser bei und ihre Bewirtschaftung bindet CO₂. Deutschland versiegelt ca. 100 Hektar Boden pro Tag! Jeder Deutsche produziert derzeit im Durchschnitt 11 Tonnen CO₂ pro Jahr. Um die Erderwärmung auf zwei Grad zu begrenzen, müssen wir auf eine Tonne CO₂ runter (Quelle: E. Weber, Welt am Abgrund, 2018). Wozu dann weiteres Wachstum?

Für die FREIE WÄHLER Darmstadt verpflichtet sich der Masterplan 2030+ lediglich dem Wachstumsgedanken. Die Bevölkerungszahl soll immer weiter steigen. Der damit einhergehende Ressourcenverbrauch an Frei-, Grün-, und Waldflächen, Wasser und Energie scheint für uns vermeidbar.

Das Klimaschutzkonzept (2013), hervorgegangen aus der Agenda-20-Bewegung, geht von der maximal geplanten Einwohnerzahl für 2030 von 150 000 aus. Heute sind es bereits 164 000. Hinzu kommen die derzeit in Planung befindlichen 3000 zusätzlichen Bewohner*innen im Ludwigshöheviertel, 5000 in der Lincolnsiedlung, 5000 in der Starkenburgkaserne sowie 1000 auf dem Klinikgelände. In dieser Aufstellung sind die angedachten Nachverdichtungen, etwa in der Heinestrasse und im gesamten Stadtgebiet, noch nicht berücksichtigt! Dabei ist die Fläche Darmstadts (122 km²) definiert. Die Siedlungs- und Verkehrsflächen nehmen bereits heute schon ca. 35% der Fläche ein, die Waldflächen betragen nur noch weniger als die Hälfte.

Die FREIE WÄHLER Darmstadt sind gegen dieses von der grün-schwarzen Stadtregierung angedachte Wachstum. Wir plädieren für die „Stadt im Walde“.

VI. Wohnungspolitik in Darmstadt

Die FREIE WÄHLER Darmstadt treten entschieden für ein lebens- und liebenswertes Darmstadt ein! Darmstadt soll sein „typisches Gesicht“ erhalten. Denkmalschutz und Stadtbild sind wichtig. Alle Zubauten müssen sich an ihrer Umgebung orientieren und dürfen keine „gesichtslosen Betonkästen“ sein. Die FREIE WÄHLER Darmstadt bedauern den fantasielosen dichten Zubau der Lincolnsiedlungsfläche. Damit das geplante Ludwigshöheviertel nicht das gleiche Schicksal ereilt, setzen sich die FREIE WÄHLER Darmstadt mit aller Kraft dafür ein, dass bestehende Gebäude einbezogen werden. Ähnliche Kritik gilt auch für andere Projekte.

So sind etwa für das ehemalige Klinikgelände Eberstadt ursprünglich rund 150-200 Wohneinheiten (WE) vorgesehen gewesen. Die grün-schwarze Stadtregierung will dort nun, ohne Beachtung des Umfeldes im Denkmalschutz, 440 WE bauen (Quelle: Darmstädter 28.2.2020)

Die FREIE WÄHLER Darmstadt werden das, so sie gewählt werden, versuchen im Stadtparlament zu verhindern und einen Bebauungsplan zu erstellen! Die FREIE WÄHLER Darmstadt setzen sich stattdessen für eine moderate, umweltverträgliche Bebauung ein und fordern keine Betonsiedlung, sondern eine „echte grüne Siedlung“ mit nachhaltigen Materialien wie Lehm,- Stroh- und Holzhäuser.

Die FREIE WÄHLER Darmstadt sorgen dafür, dass die privaten und besonders die städtischen Kiesflächen wieder in Grünflächen umgewandelt werden (z.B. Kunsthallenplatz).

VII. Liste der Kandidatinnen und Kandidaten

Listenplatz 11



1101	Uhl, Harald	
1102	Dietrich, Christina	
1103	Baumann, Waltraud	
1104	Dr. von Scheidt, Hans-Joachim	
1105	Dr. Pasquay, Caroline	
1106	Trebing, Andreas	
1107	Brühl, Katharina	
1108	Völker, Reinhard	
1109	Schindler, Frank	
1110	Grygwoski, Joanna	
1111	Harbrecht, Jörg	
1112	Knöll, Michelle	
1113	Gooß, Peter	
1114	Feldmann, Nicole Adrienne	
1115	Orio, Wolfgang	
1116	Punal Gamboa, David	
1117	Henning, Rolf	
1118	Schilli, Horst	
1119	Jung, Werner	
1120	Klein, Dirk	
1121	Brühl, Martin	
1122	Dalmation-Jorio, Daniela	
1123	Jorio, Claudio	
1124	Neubrech, Richard	
1125	Dr. Greiner-Bechert, Lutz	
1126	Feldmann, Frederic	
1127	Jener, Irene	
1128	Demir, Rolf	
1129	Herrmann, Jaqueline	

14

Eine Initiative des Bündnis der Bürgerinitiativen Darmstadt (BBD)

VIII. Unsere Plakatmotive zur Kommunalwahl 2021

BBD
FREIE WÄHLER
Darmstadt

Kommunalwahl 14. März 2021

Die „Stadt im Wald“?
Wir kämpfen dafür!

Mehr Klimaschutz.
Mehr Bürgerbeteiligung.

www.freiewaehler-darmstadt.de

QR-Code

Listenplatz 11

BBD
FREIE WÄHLER
Darmstadt

Kommunalwahl 14. März 2021

Betonwüste DA?
Nicht mit uns!

Mehr Klimaschutz.
Mehr Bürgerbeteiligung.

www.freiewaehler-darmstadt.de

QR-Code

Listenplatz 11

BBD
FREIE WÄHLER
Darmstadt

Kommunalwahl 14. März 2021

GRÜN
kann auch weh tun!

Mehr Klimaschutz
Mehr Bürgerbeteiligung!

www.freiewaehler-darmstadt.de

QR-Code

Listenplatz 11

BBD
FREIE WÄHLER
Darmstadt

Kommunalwahl 14. März 2021

Dr. Caroline Pasquale
Harald Uhl
Christina Dietrich
Andreas Trebing
Waltraud Bornheimer
Prof. Joachim v. Scheidt

Mehr Klimaschutz.
Mehr Bürgerbeteiligung.

www.freiewaehler-darmstadt.de

QR-Code

Listenplatz 11



FREIE WÄHLER

Darmstadt



Kommunalwahl 14. März 2021

Du hast die Wahl!



Freie Wähler Darmstadt
Postfach 10 07 14 | 64207 Darmstadt

